

Amtshafft zur Laibacher Zeitung.

Nr. 182.

Donnerstag den 10. August

1854.

3. 442. a (3)

Nr. 8135.

Koncurs - Verlautbarung.

An der k. k. Normalhauptschule in Laibach ist die Stelle eines provisorischen Gesang- und Musiklehrers, womit ein Jahresgehalt von vierhundert und fünfzig Gulden nebst einer Remuneration von jährlichen fünfzig Gulden aus dem krainischen Normalschulfonde und die Verpflichtung, wöchentlich 24 Stunden in der Musikschule zu unterrichten, verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre an die k. k. Landesregierung von Krain gerichteten und gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, bisherige Dienste, über ihre Lehrbefähigung überhaupt, und ihre musikalischen Kenntnisse insbesondere auszuweisen haben, bis Ende August 1854 bei dem fürstb. Konsistorium in Laibach zu überreichen.

k. k. Landesregierung Laibach am 29. Juli 1854.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 446. a (3)

Nr. 11158/1722

Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der küstenländisch-dalmatinischen Finanz-Landes-Direktion ist die provisorische Einnehmersstelle bei dem Kommerzial-Zollamte in Ceraso, auf der quarnerischen Insel gleichen Namens, mit der Besoldung jährlicher 600 fl., — dem Genusse einer freien Wohnung, oder in deren Ermanzung des systemmäßigen Quartiergeldes, mit der Verbindlichkeit zur Leistung der Kautions im Betrage einer Jahresbesoldung zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen Verhaltens, der Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntnis der deutschen und italienischen und wo möglich auch südslawischen Sprache, der praktischen Kenntnis im Zoll-, Kassas- und Rechnungsrezen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, dann der Kautionsfähigkeit, endlich unter Angabe, ob und gegebenenfalls in welchem Grade sie mit küstenländischen Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind, im vorschriftmäßigen Dienstwege bei der k. k. Kamerall-Bezirks-Berwaltung in Capo d' Istria bis 31. August 1854 einzubringen.

Von der k. k. küstenl. dalm. Finanz-Landes-Direktion.

Triest am 28. Juli 1854.

3. 451. a (1)

Nr. 4951.

Kundmachung.

Bei der Postdirektion in Triest ist die Sekretärsstelle zu besetzen, womit der Gehalt von jährlichen 900 Gulden und ein Quartiergeld von jährlichen 100 Gulden verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten juridisch-politischen Studien, der höheren administrativen Ausbildung, der Sprachkenntnisse und der im Postfache geleisteten Dienste, längstens bis 21. August 1854 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Triest einzubringen, und das mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes allenfalls bestehende Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnis anzugeben.

Kundmachung.

Laut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Postdirektion in Brünn vom 17. Juli 1854, Zahl 4652, sind in deren Bereiche zwei Elevenstellen mit dem Adjutum jährlicher 200 Gulden, gegen Ertrag einer Kautio von 300 Gulden, zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der gesetzlichen Erfor-

dernisse und Eigenschaften, so wie der Kenntnis beider Landessprachen, bei der k. k. Postdirektion in Brünn bis 15. August 1854 im vorschriftmäßigen Wege einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der Beamten der mährisch-schlesischen Postdirektion oder eines unterstehenden Postamtes verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und Kain. Triest am 5. August 1854.

3. 453. a (1)

Nr. 520.

Lizitations - Verlautbarung.

Mit dem herabgelangten Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 21. Juli l. J., 3. 8306, und löbl. Baudirektions-Intimate vom 16. August l. J., 3. 2569, wurde die Ausführung des in Antrag gebrachten Straßengeländers an der Poibler Straße, im Neumarktler Wegmeister-Distrikte, zur Sicherstellung der Passage, in dem abjustirten Betrage von 1299 fl. 9 kr. genehmigt, und das Bezirksbauamt gleichzeitig beauftragt, hierüber sogleich die Lizitations-Verhandlung auszuschreiben und das Resultat derselben vorzulegen.

Wegen Ausführung dieses Straßengeländers wird demnach die Lizitations-Verhandlung am 21. August l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft Kainburg abgehalten werden, und hierzu alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die diesfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingnisse, der summarische Kostenüberschlag und die Baubeschreibung bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden können.

Vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung ist übrigens jeder Unternehmungslustige gehalten, das vorgeschriebene 5% Neugeld der Lizitations-Kommission zu eilen, welches nach erfolgter Genehmigung seines gemachten Anbotes auf die bedungene 10% Kautio ergänzt werden muß.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieses Straßengeländers ist vom Tage der erfolgten Bekanntgabe der Genehmigung des erzielten Lizitations-Resultates binnen 4 Wochen festgesetzt und der Erstzahlungsbetrag wird dem betreffenden Unternehmer in 3 gleichen Raten, und zwar die ersten Raten im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich ausgefolgt werden, sobald die diesfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Schlüsslich wird nur noch bemerkt, daß schriftliche Offerte, mit dem vorgeschriebenen 5% Neugeld versehen, auf den erforderlichen Stempel geschrieben und gehörig abgefaßt, nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte.

Kainburg am 7. August 1854.

3. 447. a (3)

Nr. 532.

Licitations - Kundmachung.

Da bei der am 29. Juli d. J. abgehaltenen Lizitation über die von der hohen k. k. Landesregierung mit Erlass vom 19. Mai, Erhalt 6. Juni 1854, 3. 5736, genehmigte Rekonstruktion der Ratschacher Brücke über den Sapoika-Bach, im Dist. Zeichen O/1-2, der Steinbrück-Munkendorfer Straße kein Resultat erzielt wurde, so wird Montag den 21. August 1854 Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine neuerliche Lizitation im

Amtslokal der gefertigten Expositur mit dem Bemerkung ausgeschrieben, daß diese Herstellung im Betrage von 1922 fl. 56 kr. veranschlagt ist.

Von der obigen Summe entfällt:

auf Zimmermanns- und Handlanger Arbeit 1766 fl. 49 kr
auf Schmiede-Arbeit 147 » 27 »
auf Kataramisierung des Brückholzes 8 » 40 »

zusammen 1922 fl. 56 kr.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Bemerkung eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium mit 96 fl. 10 kr. entweder im barem Gelde oder mittelst vorschriftmäßig geprüfter Hypothekar-Beschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Erster bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß sich jeder Bewerber bis zur Zeit der Verhandlung nicht allein mit den allgemeinen Bedingnissen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch mit den speziellen Verhältnissen und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt machen wird, zu welchem Behufe die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Federmanns Einsicht aufliegen.

Offerte, mit dem erwähnten Badium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingnisse bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offer für die Herstellung der Ratschacher Brücke“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem gefertigten Amte angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schlüß derselben aber überhaupt gar kein Anbot mehr angenommen. Es ergibt bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber de früher eingelangte den Vorzug, daher die einlaufenden Offerte mit Postnummern bezeichnet werden.

Von der k. k. Bau-Expositur
Ratschach am 29. Juli 1854.

3. 1264. (2)

Nr. 4741.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien die in der Exekutionsache des Herrn Anton Ritter v. Fichtenau, von Verschlin, Exekutionsführer wider Herrn Johann Pissig von Neustadt, Exekuten, pcto. 200 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 12. Mai l. J., Zahl 3002, auf den 8. August, 12. September und 14. Oktober l. J. angeordneten und mit dem Edikte ddo. et Nr. eodem kundgemachten Feilbietungstagezäungen auf den 26. September, auf den 26. Oktober und auf den 25. November l. J., stets um 9 Uhr Vormittags mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

Neustadt am 3. August 1854.

3. 1245. (3)

Nr. 4095.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reisnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in die Relizitation der, vom Mathias Zharye erstandenen, vormals Lorenz Starz'schen Realität Urb. Fol. 830 A und 833 zu Sinoviz Nr. 9 wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingnissen gewilligt und zur Vornahme die einzige Tagfahrt auf den 23. August 1854, Früh 10 Uhr in Sinoviz mit dem Bemerkung angeordnet, daß die Realität bei derselben um jeden Preis wird hinzugegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Bedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Reisnitz am 21. Juli 1854.

S. 1234. (3)

Nr. 4903.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach den Josef Jagodnik, Halbhübler zu Tominje H.-Nr. 16, wegen Verschwendung unter Kuratel zu sezen befunden, und es sei von diesem k. k. Bezirksgerichte dem Josef Jagodnik ein Kurator in der Person des Stefan Gerl von Tominje, H.-Nr. 9, bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 29. Juli 1854.

S. 1235. (3)

Nr. 3422.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Heilbietung der, dem Matthias Eppich gehörigen, in Gottschee Haus-Nr. 26 gelegenen, im städtischen Grundbuche Tom. 1, Fol. 43 vorkommenden, auf 432 fl. geschätzten Realität, wegen der Maria Gieße und den Miterben nach der Ursula Gieße schuldiger 100 fl. c. s. c. bewilligt, und zur Vornahme drei Tagsatzungen, die erste auf den 31. August l. J., die zweite auf den 30. September l. J. und die dritte auf den 30. Oktober l. J., jedesmal um 9 Uhr Früh in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisache angeordnet, daß obige Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungsvertheile wird hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 16. Juli 1854.

S. 1236. (3)

Nr. 3351.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Heilbietung der, den Ehegatten Johann und Maria Michig gehörigen, zu Handlen Nr. 2 gelegenen, im Grundbuche Tom. 22, Fol. 3093, sub Rektif. Nr. 1857 vorkommenden, laut Protokoll S ddo. 30. Mai 1854, Zahl 3132, auf 813 fl. geschätzten Huben und der auf 128 fl. bewerteten Fahrnisse, als: 2 Paar Ochsen, 1 Kuh, 5 Schweine und einiger Einrichtungslücke, wegen dem Herren Josef Edl in St. Veit aus dem Urtheile ddo. 30. November 1853, Zahl 8487, noch schuldiger 515 fl. 58 kr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 3. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vermittags in loco Handlern mit dem Beisache anberaumt, daß die Pianobjekte erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungsvertheile werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. Juni 1854.

S. 1237. (3)

Nr. 3261

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Mathias Schager von Poistena, durch seinen Machthaber Franz Cijauk von Zollnern, gegen Martin Gregoritsch von Mauerz, die exekutive Heilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Mauerz Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche Kostel Fol. 195, sub Urb. Nr. 206 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls de prae. 19. Juni 1853, Zahl 3826, auf 565 fl. bewerteten $\frac{1}{6}$ Huben sammt Mahlmühle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 15. Februar 1853, Nr. 591, schuldiger 23 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme auf den 6. September, 6. Oktober und 6. November l. J., jedesmal Vermittags um 9 Uhr in loco Mauerz mit dem Beisache anberaumt, daß obige Realitäten bei der ersten und zweiten Heilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungsvertheile, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 7. Juni 1854.

S. 1238. (3)

Nr. 3321.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Peter Ruppe von Unterlaag, als Machthaber des Georg Ruppe von Wels, gegen Josef Weiß von Lichtenbach, die exekutive Heilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Lichtenbach Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche Tom. 15, Fol. 2133, sub Rektif. Nr. 1277 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls vom 7. April 1854, Zahl 2000, auf 525 fl. geschätzten $\frac{1}{6}$ Huben,

wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 25. Oktober 1851, Zahl 5269, schuldiger 14 fl. sammt Exekutionskosten bewilligt, deren Vornahme auf den 16. Oktober, auf den 16. November und auf den 16. Dezember l. J., jedesmal Vermittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisache anberaumt, daß obige Realität nur bei der dritten Heilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungsvertheile werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. Juni 1854.

S. 1239. (3)

Nr. 3398.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Simon Schager von Ohiuniz und dessen unbekannten Erben bekannt gemacht:

Josef Schager von Ohiuniz habe wider sie die Klage auf Zuverkennung des Eigenthumsrechtes auf das in Ohiuniz Nr. 14 gelegene, im Grundbuche Tomo. 29 $\frac{1}{2}$, Fol. 170 vorkommende Untersassels sammt Zugehör aus dem Titel der Erziehung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 15. September l. J. Vermittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Anton Oshura von Ohiuniz als Kurator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden G. D. verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisache verständiget, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumniss nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. Juni 1854.

S. 1240. (3)

Nr. 4078.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Heilbietung des, den Ehegatten Johann und Maria Putre gehörigen, in Reintal Nr. 6 gelegenen, im Grundbuche Tom. 11, Fol. 1490, sub Rektif. Nr. 1010 vorkommenden, laut Protokolls ddo. 12. Oktober 1853, Zahl 7484, auf 55 fl. geschätzten Untersassels, dann der auf 5 fl. 34 kr. bewerteten Fahrnisse, als, 1 Wottung 1 Wagens ic., wegen dem Johann und Georg Rosar von Durnbach aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 31. Oktober 1843, Zahl 3766, schuldiger 23 fl. c. s. c. bewilligt, zu deren Vornahme drei Heilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 30. September, auf den 30. Oktober und auf den 30. November l. J., jedesmal Vermittags von 9 bis 12 Uhr in loco Reintal mit dem Beisache beraumt, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Heilbietung unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 9. Juli 1854.

S. 1241. (3)

Nr. 4261.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Heilbietung der, dem Josef Kostainovitsch von Gottschee gehörigen, laut Protokolls vom 4. Juli 1854, Zahl 3987, auf 140 fl. geschätzten Realitäten, als: der im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Fol. 81 vorkommenden Lecker, Neden oder Pichelacker, Parz. Nr. 1753 a und 1753 b; des ebendort Fol. 82 vorkommenden Garrentheils bei Corporis Christi Parz. Nr. 1853, und des sub Fol. 82 vorkommenden Meierhofs sammt Garten, Bauparzell - Nr. 260 b und Grundparzell - Nr. 1016 a, wegen dem Hrn. Josef Braune von Gottschee aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 26. Jänner 1836, Zahl 112, schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilligt, zu deren Vornahme drei Heilbietungstagsatzungen und zwar auf den 27. September, auf den 27. Oktober und auf den 27. November l. J., jederzeit Vermittags von 9 bis 12 Uhr im Amtssitz des Gerichtes mit dem Beisache beraumt, daß obige Realitäten nur bei der dritten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. Juli 1854.

S. 1242. (3)

Nr. 4262.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Herrn Georg Muchitsch, Vermundes der Pupillen Josef und Andreas Knaus von Suchen, gegen Josef Martitsch von Berch, durch dessen Kurator Josef Schager von Aibel, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. Dezember 1853, Zahl 8577, schuldiger 100 fl. c. s. c., die exekutive Heilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Berch Nr. 5 liegenden, im Grundbuche Kostel Fol. 152, sub Rektif. Nr. 25 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls de prae. 7. Juli l. J., Zahl 4057, auf 195 fl. bewertheten $\frac{1}{6}$ Huben bewilligt, und deren Vornahme auf den 1. September l. J., auf den 2. Oktober l. J. und auf den 31. Oktober l. J., jedesmal Vermittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisache anberaumt, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Heilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungsvertheile, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. Juli 1854.

S. 1243. (3)

Nr. 4015.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Johann Alois Gruber von Merkensrauth, dann der Maria, Lena, Gertraud, Katharina und dem Josef Jescheunik von Neuwinkel, derzeit unbekannten Daseins, und ihren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gemacht:

Es habe Gregor Oswald von Neuwinkel, wider sie die Klage auf Erloscheaerklärung nachfolgender, auf seiner zu Neuwinkel Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche Tom. 25, Fol. 3510 vorkommenden $\frac{1}{16}$ Geräthube hastender Sachposteen, und zwar der zu Gunsten des Johann Alois Gruber in Folge gerichtlicher Bewilligung vom 8. Juli 1806, am ersten Sahe intabulierten 18 fl. 20 kr., dann der am zweiten Sahe für Maria, Lena, Josef, Gertraud und Katharina Jescheunik mit Bewilligung vom 25. September 1808, à pr. 58 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr., zusammen pr. 292 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr., intabulirten Forderungen, aus dem Titel der Verjährung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 9. Oktober 1854, Vermittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. hieramts angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Georg Muchitsch von Obergauß, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit verhandelt, mit durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisache verständiget, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten anher namhaft zu machen, überhaupt gerichtsordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnisse nur sich selbst beizumissen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 7. Juli 1854.

S. 1248. (3)

Nr. 2332.

E d i k t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kump von Neutabgr H.-Nr. 8, die exekutive Heilbietung der, dem Josef Schager von Semizh H.-Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 2180 fl. geschätzten Realitäten, und zwar

a) der im Grundbuche der Pfarrgült Semizh sub Urb. Nr. 36 vorkommenden 20 kr. Huben;
b) Der im Grundbuche des Gutes Semizh sub Eurr. Nr. 22, 287, 636, 261, 859, 860, 863, 866 und 868 vorkommenden Überlandsrealitäten, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 24. Jänner 1853, Z. 473, schuldigen 40 fl. sammt Exekutionskosten bewilligt, zu deren Vornahme die Tagsatzungen:

auf den 21. August

" " 21. September

und " " 23. Oktober 1854, jedesmal Vermittags von 9 bis 12 Uhr in loco rerum sitarum und mit dem Beisache angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung auch unter ihrem Schätzungsvertheile werden hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingnisse und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Möttling am 6. Juli 1854.